

TALGEFLÜSTER

Starke Gören, spitze Hörner und Fantasie

Auf dem Kinder- und Jugend-Literaturpfad, wo sich jetzt Astrid Lindgrens **Pippi Langstrumpf** und Erich Kästners **Baron von Münchhausen** auf der Kunstmeile begegnen, wird klar: Die Fantasie kennt keine Grenzen – und die Namensgebung auch nicht.

Denn wer glaubt, **Michel** aus Lönneberga sei ein echter Michel, der irrt. In Schweden heißt der Lausubub nämlich **Emil**. Aber weil Kästner schon seinen „Emil und die Detektive“ durch Berlin jagte, musste Lindgrens Emil in Deutschland kurzerhand zum Michel werden. Ein klassischer Fall von literarischer Identitätsverwirrung – und ein **Paradebeispiel** für die deutsch-schwedische Namenspolitik im Kinderbuchwesen.

Nun trifft also Münchhausen, der notorische **Übertreiber**, auf Pippi, die stärkste und unabhängigste **Göre** der Welt. Man fragt sich: Wer hat hier eigentlich die wildere Fantasie? Der eine reitet auf **Kanonenkugeln**, die andere hebt **Pferde**. Vielleicht gründen sie bald eine WG auf der Kunstmeile – mit Emil alias Michel als Hausmeister, der regelmäßig mit dem Kopf im Suppentopf steckt. Das könnte eine der neuen Geschichten sein, die die Initiatorinnen **Anna Teresa Agüera Oliver** und **Victoria Agüera Oliver des Stahl** mit ihrem Literaturpfad anstoßen wollen.

Hausach jedenfalls beweist mit diesem Pfad: **Literatur lebt**, lacht und darf auch ein bisschen lügen. Und wer genau hinhört, hört vielleicht **Pippi** rufen: „Ich mach’ mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ – und **Münchhausen** murmelt zustimmend: „Das hab ich auch schon immer so gemacht.“

CLAUDIA RAMSTEINER



Die stärkste Göre trifft auf dem Astrid-Lindgren-Weg auf den größten Lügner der Welt (das war noch vor Trump!).

Foto: Claudia Ramsteiner

Baron von Münchhausen war's nicht, doch auch im **Oberen Wolftal** lässt man der Fantasie und der **handwerklichen Kreativität** gern einmal freien Lauf. Aktuell zu sehen vor dem Haus St. Vinzenz in Bad Rippoldsau.

Denn da steht er, der **Neun-Ender**, und animiert im Kollegenkreis zum **fröhlichen Rätselraten**: Ist es ein Hirsch? Oder ist es die Bad Rippoldsauer Antwort auf den in Oberwolfach im Pferdeanhänger verfliegenen **Elch-Hype**? Schließlich hat ja nur der kanadische Elch das markante Schaufelgeweih, sein europäischer Verwandter dagegen ein sogenanntes **Stangengeweih**.



Kunst? Halloween? Elch? Oder Hirsch? Im Tal der Tiere lässt man der Kreativität und der Interpretation freien Lauf.

Foto: Stefanie Müller

Ja und überhaupt: Ist es **Kunst**? Eine neue Attraktion im Tal der Tiere? Oder ein Überbleibsel von **Halloween**? Soll der Lauch an den Nasenlöchern ein zur Vorsicht mahnender Hinweis auf die Gefahr von **Erkältungskrankheiten** in der kalten Jahreszeit sein? „He Du Stangen-Ständer, **mach mal laut**“, mag sich manch Beobachter denken. Doch die **Deutung**, so ist's in der Welt der Kreativen, überlassen wir dem Betrachter. Falls Sie eine **Pointe** übrig haben, oder womöglich sogar eine Erklärung, lassen Sie sie uns gern wissen!

Pippi reckt Baron von Münchhausen in die Höhe, dem Kunst-Vierbeiner stehen die **Hörner zu Berge**, in Hausach steigt aus den **herbstlichen Nebelschwaden** der Literatur-Frühling, pardon der **Leselenz** hervor – und während auf den Marktplätzen die ersten Weihnachtsbäume aufgerichtet werden, fiebern die Narren dem „Elften Elften“ entgegen. Keine Frage: **'s goht degege!** Spätestens zur fünften Jahreszeit darf ja endgültig alles **wild durcheinander** geraten. Etwas mehr als acht Wochen sind's ab diesem Samstag noch. Oder ganz **genau 59 Tage**. Und dann? Dann ist Dreikönig. Und spätestens ab dann macht sich das **ganze Kinzigtal** die Welt garantiert mal wieder so, wie sie ihm gefällt.

TOBIAS LUPFER

Schönen Sonntag!